

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-REPORT Nr. 36



3Y/H2/ - Februar 1979

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon 06 21/70 76 33 · CB - Funk Station CENAP II

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
CB-Funk Station CENAP Zentrale · Postscheck Kto. LU. 79082-673

Astronauten und UFOs

Sind Astronauten-Beobachtungen bessere Dokumente?

Vorwort

Ungeachtet der ungezählten, in vielleicht die Millionen gehenden UFO-Beobachtungen aus aller Welt vom Boden aus, sind Piloten-und Astronauten-Sichtungsschilderungen die faszinierendsten unter allen zusammen. Astronauten werden aus einer Gruppe hochquali= fizierter Testpiloten und Wissenschaftlern ausgesucht, somit sind sie ausgebildete Beobachter. Ein Raumschiff, wie auch immer, mag nicht gerade das ideale Fahrzeug darstellen, um Observationen anzustellen, wenn auch die Beobachtungs-Perspektive von oben einen wunderbaren Überblick verschafft. Ein Raumfahrzeug läßt sich vielleicht treffend mit einem geschloßenen Wagen vergleichen, ohne das es jedoch Seiten-oder Rückfenster besitzt, dafür besitzt das 'Starship' ein kleines Windschutzscheibenfenster, welches je= doch teilweise verdeckt und verschmutzt ist. Raumschiffs-Fenster sind klein und sie erlauben nur eine begrenzte Sicht vorwärts. Wenn es die Astronauten wünschen, können sie durch Schub aus den Tanks den Korper zur Drehung bringen, somit wird eine neue Lage der Beobachtung geschaffen. Dies nur mal als grundsätzliche Über= legung zu den Möglichkeiten der Astronauten.

In der UFO-Szene werden den vermeintlichen UFO-Sichtungen durch NASA-Angehörige immer wieder Lobeshymnen dargeboten, da man diese als 'das gelbe vom Ei' betrachtet. Haben nun, wie vielleicht die meisten als Realität es ansehen mögen, die Himmelsstürmer des Atomzeitalters unbekannte Weltraumfahrzeuge anderer Intelligenzen im Weltraum gefunden und besitzt die NASA den absoluten UFO-Beweis, der uns jedoch verborgen bleiben soll...? Um diese Frage zu beantworten, möchten wir hier Christian Pöchhacker von der CENAP-Ortsgruppe Neumarkt/Österreich zu Wort kommen lassen, welcher für uns aus dem amerikanischen OFFICIAL UFO vom Oktober 1976 (als dieses Magazin noch für seriöse Untersucher vertretbar war und sich nicht wie heute in reinen Utopia-Phantasie-Behauptungen und kosmischen Abenteuermärchen/Horrorgeschichten verstrikte) den Report ASTRONAUTEN UND UFOs übersetzte.

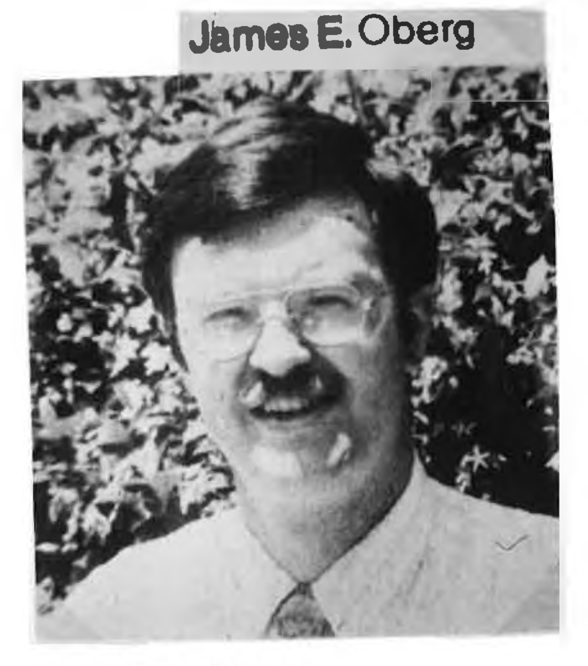
Werner Walter/CENAP-Staff

Der Bericht

Astronauten und UFOs

von James E.Oberg

Kaum in einem UFO-Buch oder -Film fehlt die Standarterklärung, daß Astronauten ebenfalls UFOs beobachtet haben. Während viele



Der Autor

Kritiker den Charakter und die Intel= ligenz von UFO-Zeugen kritisierten, bei amerikanischen und sowjetischen Astronauten jedoch erweist sich diese Taktik als unanwendbar.Wo UFO-Fotos angeklagt werden,gefälscht oder ver= dreht worden zu sein,sind Fotos,die von Astronauten gemacht wurden und die NASA entwickelte,von höchster Glaubwürdigkeit.Von diesem Stand= punkt aus gesehen,zählen die meisten UFO-Forscher die Gruppe der Sich= tungen durch Astronauten zu einer der besten Aussagen-Gruppen von Zeugen der letzten 30 Jahre.Einige dieser Fälle beinhalten die Sichtung von James McDivitt,der einen unidentifizierten Raumflug= körper in der Nähe seiner Gemini-4 Kapsel im Jahre 1965 gesehen haben will,weiterhin ein kurioses Foto von einem Paar UFOs mit glühenden Rückstoßfeldern,welches von den Gemini-7 Astronauten fotografiert wurde.Berichte eines Objektes nahe der X-15 und der Mercury-Rakete.Berichte,nach denen die Apollo-Mondflüge auf ihrem Weg zum Mond begleitet worden sind und Berichte und Fotos,die von den Besatzungen der Skylab-Orbitalstation gemacht wurden.Im Jahr 1975 hat das NICAP sogar McDivitt's UFO-Foto als eines der besten vier UFO-Fotos ausgewählt,die jemals gemacht wurden.



Rechts:
McDivitt's UFO
Der "Satellit unbekannten Typs und unbekannter Herkunft" wurde am 4.Juni 1965 über Hawaii gefilmt.

Die UFO-Sichtungen von Astronauten müßen doch an den Verstand vom vielen seriösen UFO-Forschern aus einer Anzahl von Gründen appel= lieren.Der Zeuge und die Fotos sind unanfechtbar.Die Verhältnisse

einer Raum-Mission können genau berechnet und niedergelegt werden und jedes Objekt in der Nähe des Raumschiffs kann von den gigantischen Raumradaranlagen des North American Air Defence Command (NORAD), Hauptquartier im Inneren der Cheyenne Mountains in Colorado, erfaßt werden. Umfassende Mannschafts-Instruktionen und an Bord befindliche Band-Aufzeichner registrieren direkt die Augenzeugenaussagen!

Mit all diesen Fakten und Voraussetzungen der zahllosen Fälle, die viel über das UFO-Phänomen aussagen können, begann ich ein spezielles Untersuchungsprogramm mit den Zeugenaussagen. Als ein Luftfahrt-Verständiger, Historiker und Forscher fühle ich, daß mein Experiment mit den Raumfahrt-Computern, Air Force Operationen und Raum-Missionen mir eine neue Einsicht in diese verschiedenartigst gelagerten Fälle geben würde. Ich war nicht enttäuscht und begann mit den Untersuchungen.

Die Grund-Wahrheiten hinter diesen Sichtungen scheinen später übertrieben, durcheinandergebracht und erfunden worden zu sein. Der Condon-Report aus dem Jahre 1968 konnte drei spezifische Fälle nicht aufklären, darum wurde auch diese Analyse eine Herausforderung an jeden seriösen UFO-Forscher. Geschichten über Sichtungen auf dem Mond, Lichter und Konstruktionen, das auffinden von Werkzeugen auf dem Mond und Versuche mit Funk-Kontakten zwischen UFOs und Apollo-Kapseln, begannen ihre Kreise zu drehen. In vor kurzem herausgegebenen Büchern erschienen Listen von Astronauten-Sichtungen in numerischer Aufeinanderfolge, mit falschen Daten, Irrtümern und teilweise erfundenen Sachen.

Meine Untersuchungen enthüllten einige Beispiele von Foto-Fälschungen die von opportunistischen Autoren aufpoliert wurden. Meine Nachforschungen im NASA-Archiv haben auch ergeben, daß UFO-Autoren Informationen, die von der NASA freiwillig abgegeben wurden, verfälscht haben. Die Zeit ist aber nun gekommen, um einen neuen Blick auf diese Sache zu werfen. Wo steckt die Wahrheit bei diesen Untersuchungen?

Der erste Schritt in eine Untersuchung erfolgt meist über den Condon-Report, der von vielen als eine Ehrerettung der UFO-Erscheinungen angesehen wird. UFO-Enthusiasten sind es aber gewöhnt harte Kritiken über diese Studie zu hören. Meine eigenen Untersuchungen ergaben, daß der Condon-Bericht höchst unqualifiziert für diese schwierigen Untersuchungen war. Er war einfach nicht vertraut mit den Berechnungen von Raumflügen oder der Orbital-Flugbahnen. Das Ergebnis war, daß er nur wahrscheinliche und unkorrekte Erklärungen brachte, jedoch keine einzige klare Antwort. Mit anderen Worten, dieses Kapitel im Condon-Bericht ist zu oberflächlich. Es war äußerst leichtsinnig

einen Vermerk über due angeblich unerforschten und unerforsch= baren Astronauten-Sichtungen,die ich hier behandeln werde,abzu= geben.
Ich kann diese Behauptungen jener UFO-Forscher beweisen,der bereit ist,die vielen unveröffentlichten Zeugenaussagen zu überdenken.
Der Condon-Report gibt einige Details des Sichtungsorts wieder.Aber auch hier geht er nicht weit genug.Mehr Beachtung sollte den spe= ziellen Sicht- und Fotobedingungen eines Raumflugs geschenkt wer= den:Die Fenster sind viel zu klein,als man es von normalen Fenstern her kennt und sie waren viele Jahre hindurch noch Gegenstand von Verdunkelungen durch Dichtungsmittel und Verunreinigungen durch Raketentreibstoff.An verschiedenen Punkten des Raumfluges war das Raumschiff zudem noch von Schmutzwolken (ausgelaufenen Raketen= treibstoff,durchgeschmorte Isolierungen usw.) umgeben,während das Innere der Kapsel normalerweise mit Staubpartikeln ausgefüllt war, die teilweise vor den inneren Kamera-Objektiven herumschwirrten!


Spionieren UFOs Astronauten nach?

Planetarier überwachen unsere Raum-Raketen und die Erde

von außerhalb des

Ein Blick in die Schlagzeilen der enthusiastischen UFOlogen-Presse: UFO-NACHRICHTEN, Ventla-Verlag/Wies= baden,Nummer 159/ November 1969

Vordiesen Hintergrund können wir wohl kaum ein Anzeichen heraus= sondern,was die Existenz eines UFOs anzeigen würde.
Diese obenstehenden Probleme sind für Raumfahrts-Beamte äußerst wichtig und zahllose Studien wurden darüber angestellt.Teile da= von ziehen ein Versagen der Raumschiffshülle mit ein (wie es einmal bei Skylab-3 geschah,als die Besatzung leckende Treibstofftröpf= chen sah).Auch Staubteilchen innerhalb der Kabine können Augen irritieren und sogar elektronische Instrumente hinter dem Instru= menten-Brett beschädigen.Andere Satelliten können insofern gefähr= lich werden,daß sie selbst in einem Kollisionskurs zum Raumschiff fliegen.Andere erwecken wiederum das Interesse der Besatzung wegen der Herkunft von einer anderen Nation.Darum ist jede Raum-Sichtung wichtig um festzulegen,wenn ein 'tatsächliches UFO' gesichtet wird.

Sorgfältige Nachforschungen werden höchst angebracht sein.
Welche sind nun die bekanntesten Fälle und die tatsächlichen Fakten? Interpredationen können in jedem Fall differieren,aber produktiv nachgeforscht werden kann nur dann,wenn genügend Informationen vor=liegen.Einige dieser Infos werden wiederum kaum zu bekommen sein oder sie sind nur schwer verständlich;wiederum andere,dem Nach=forschenden bekannt,müßen wohl überlegt sein.Aber Sie werden sich darüber bald selbst ein Urteil bilden können.
Einige Fragen:Wird den Astronauten verboten über UFOs zu sprechen? Oder haben fünfzehn Jahre der bemannten Raumfluge gezeigt,daß die Erde von Raumschiffen anderer Planeten besucht oder beobachtet wird? Zu den Fällen:Am 3.Juni 1965 starteten die beiden Astronauten Jim McDivitt und Ed White vom Cape Kennedy (heute Cape Canaveral) in ihrer Gemini-4 Kapsel.Die zwei jungsten amerikanischen Astronauten werden 4 Tage im All verbringen um den damaligen US-Rekord zu bre=chen.Sie werden auch die erste amerikanische Besatzung sein,die das All genau beobachten wird.Auch ist ein Rendezvou mit einem Booster und ein Spaziergang im All geplant.
Nach ca.30 Stunden (während White schlief) meldete McDivitt,daß er ein Objekt im All nahe seiner Kapsel gesehen haben will.Es erschien ihm zylindrisch mit einem ausgestrecktem Teil,auf einem möglichen Kollisionskurs.Interessierte NASA-Beamte fragten beim NORAD nach,ob andere Satelliten in der Nahe von Gemini-4 zur Sichtungszeit waren. Die NORAD-Komputer spukten danach eine Liste von ca.einem Dutzend Objekte aus.Alle waren kleine Trümmerstucke oder kleinere Wissen=schafts-Satelliten,bis auf den einen,gigantischen,mit Sonnensegeln ausgerüsteten Meteor-Satelliten PEGASUS.Er scheint der Beschreibung entsprochen zu haben,die McDivitt zur Erde funkte.Und so gab die NASA auch bekannt,daß das Objekt identifiziert sei.Aber Pegasus war mehr als tausend Meilen entfernt und in einer Umlaufbahn,nahe seiner eigenen.So wurde das Objekt ein UFO,weil es niemand identifizieren konnte und es ist bis heute ein UFO geblieben,aber nicht länger. McDivitt's Versuch,das UFO hastig durch die verschmutzten Fenster zu fotografieren,blieb anscheinend fruchtlos,da sich das Objekt scheinbar mit dem Raumschiffsstabilisator verband,der zudem noch nach 30 Sekunden in gleißendes Sonnenlicht getaucht wurde.Der Astro=naut erzählte später,das er alle Filme und Fotos des Fluges unter=sucht hätte.Diese Mission war die erste,die die Weltraum-Fotografie zu einer der Hauptaufgaben hatte und das grelle Sonnenlicht im Weltraum hat zudem noch vielen Fotos geschadet.McDivitt hat nichts gefunden,was 'seinem UFO' ähnlich sah.Aber was sah er denn? Warum wurde es so ein bekannter Fall? Und warum hat das NICAP das Foto

unter die 'top tour' aller UFO-Fotografien gesetzt,obwohl es etwas völlig anderes zeigte und keinen Zylinder,sondern nur einen ver= wischten Fleck? Wir können alle diese Fragen beantworten!
Der erste Hinweis auf die wahre Identität des 'UFOs' kann in McDivitt's Aussage gefunden werden,die auf einer Presse-Konferenz, eine Woche nach seinem Flug,als die Erinnerungen noch frisch waren,gegeben wurde:"Es schaute einer Oberstufe eines Boosters ziemlich ähnlich." Und Gemini-4 hatte solchen Booster;McDivitt hat sogar Manöver in der Nähe eines Boosters an einem früheren Flugzeitpunkt ausgeführt.Aber warum beinhaltete die NORAD-Computer-Liste nicht den Gemini-4 Booster? Das NORAD hat zwar die Objekte bestimmt,aber die NASA hat nicht nach Gemini-4 eigenen Objekten gefragt! Es hat zwar über die Gemini-4 und anderen früheren Satel= liten angefragt,aber eben nicht über Gemini-4 eigene Objekte,die an einem früheren Flugzeitpunkt abgetrennt wurden.Jedermann,der sich mit Computer-Informations-Systemen auskennt,kann nun erraten was geschah:dem Computer wurde eine sogenannte "query" eingegeben, die ihm beauftragte Gemini-4 und andere Satelliten zu bestimmen und die Positionen zu vergleichen.Der Computer wußte niemals,wo der Gemini-4 Booster relativ zum Raumschiff stand.McDivitt hat die Entfernung des 30-feet langen Zyldinder auf nur 75 Meilen einige Stunden zuvor geschätzt,aber dieser große Satellit beinhaltete die NORAD-Liste nicht,da niemand daran dachte,nach ihm zu fragen! Was wir von den kompletten Gemini-4 Aufzeichnungen (inclusive Bord-Aufzeichnungen als wohl auch Funkgespräche)kennen ist,daß das UFO am selben Punkt im Gemini-4 Orbit erschien,wo auch schon zu einem früheren Zeitpunkt des Fluges der Booster gesichtet worden war.McDivitt hatte da beschrieben,daß er seinen Booster mit herab= hängenden Teilen gesehen hat.McDivitt war es deshalb nicht mög= lich dann an diesem Tag,den Booster als solchen zu erkennen,da sich der Booster,als er ihn sah,im grellen Sonnenlicht befand! Das alles spielte sich in einer Entfernung von weniger als 10 Meilen ab! Ein anderer wichtiger Faktor,der dem Condon-Report unbekannt war,ist, daß McDivitt dem Generalstabsarzt über seinen Augenzustand während der Sichtungs-Phase berichtete.Seine Augen waren rot und wässrig, eine Reaktion auf die Kabinen-Atmosphäre,die auch mit verschütte= tem Urin angereichert war.
Dieser berühmte UFO-Sichtungs-Fall lief also so ab,daß ein Raum= pilot mit wässrigen Augen ein Objekt in parallelen Orbit sah,daß er ein paar Stunden früher noch identifizieren konnte.Nun zum Foto;der Untersucher muß alle Filme und Fotos überprüfen,um zu erkennen,daß es ein Lichtfleck (Überbelichtung,Reflexion,grelles

Licht etc.) war.NASA und McDivitt stimmten zu,daß das Foto eine Sonnenreflektion eines Teiles außerhalb des schmutzigen Fensters zeigte.
Das NICAP hatte da andere Vorstellungen,da sich auf der Rückseite der Kopie des Fotos eine handgeschriebene Notiz befand (niemand weiß,von wem),die mitteilte,daß McDivitt (niemand weiß,wann) mitgeteilt hatte,daß das Foto "sein UFO" zeigte.
Fotos,die im Weltraum aufgenommen werden,zeigen solche Effekte,wie auf diesem Foto,oft.Raumschiffe und Astronauten werden in einer fremden Aura von einem viel grellen Sonnenlicht als auf der Erde eingehüllt.Fotos von bekannten All-Objekten zeigen dann einen Fleck in einer erweiterten Verfahrenstechnik und das Foto ist dann auch von schlechter Qualität.Gewöhnliche Weltraum-Aufnahmen sind dann oft voll von Staub-Wolken,Konstellationen von scheinbar künstlichen sternenähnlichen Punkten,die durchs All fliegen.
Dem Condon-Bericht hat dieser Fall fasziniert.Aber weder den Condon-Untersuchern noch den Durchschnittslesern waren bzw.sind alle diese Fakten bekannt.Nun können Sie sich ein eigenes Urteil uber diese Sichtung bilden.Ich habe aber keinen Zweifel daran,daß McDivitt seine eigene Titan-Booster-Stufe sah.
Dr.Roach war auch einer von anderen,die von McDivitt's Sichtung fasziniert waren.McDivitt sichtete damals einen Lichtpunkt,der den Himmel uberquerte.
Das Objekt erschien wie ein kunstlicher Erdsatellit und McDivitt dachte auch genau das.Es gibt keine Informationen,die das Gegenteil beweisen könnten.
Ein anderer Roach-Favorit war der Gemini-7 Fall.Und zwar ein Bericht von Sichtungen einer Objekt-Wolke genau im Augenblick der Booster-Seperation.Der Bericht ist eher uninteressant,zumal die Besatzung auf ihrem ersten Raumflug war und einige Teile sah,die sie nicht zu sehen erwartet hatte (der Pilot riet auch falsch,daß sie in einem polaren Orbit wären!).Nur ein Verzweifelter kann eine solche Aussage finden.

Fortsetzung im nächsten CR.
Christian Pöchhacker

Kein UFO-Crash

Der Jahreswechsel 1978/1979 brachte einen UFO-Flap mit sich,der in einem speziellen Fall die BRD getroffen hatte.

Weser:UFO abgestürzt

asd/rb.NIENBURG (Weser),21.1.1979.Ein unbekanntes Flugobjekt stürzte

bei Nienburg ab-ein graues,110 Zentimeter langes und 20 Pfund schweres Metallstück,das aussieht wie eine Raketenspitze.Experten vom Luftfahrtbundesamt:Das Ding stammt von keinen Flugzeug...
So schrieb am 12.Januar 1979 die BILD-Zeitung,als ich von diesem wahrhaft unglaublichen Ereignis las,versuchte ich sofort mehr darüber in Erfahrung zu bringen,jedoch andere Tageszeitungen hatten an diesem Tag nichts weiter darüber gemeldet.

Karte zum Geschehen

Ich beschloß sofort mir für den Nachmittag vom Geschäft aus frei= geben zu lassen,was auch wunderbar klappte.Um 15:30 Uhr rief ich die BILD-Redaktion Neu-Isenburg an und sprach mit Willy Machan über den Bericht,jedoch konnte er mir nichts weiteres dazu bekannt geben. Ich bekam jedoch den Tip,es mal in Hannover zu versuchen,Herr Quandt wurde mir da sicherlich weiterhelfen können.Dort bekam ich jedoch die Auskunft:"Das kennen wir gar nicht" und wurde an den Axel Springer Auslandsdienst in Hamburg ver= wiesen.Als ich dort wiederum anfragte,da bekam ich die Information,es beim ASD in Berlin zu versuchen,da der Be= richt auch von dort käme.Ich schuf sogleich eine Verbindung nach Berlin und dort wurde mir mitgeteilt:"Ein Flugkörper ging runter,dies entspricht den Tatsachen, die Überschrift kommt nicht von uns." Ich sollte mich,wollte ich weitere Daten,ans Niedersachsische Innenministerium in Hanover und an die in Braunschweig sitzende Behörde vom Luftfahrtbundesamt wenden, "...ansonsten bekamen wir die Informationen direkt von örtlicher Stelle,sie kam direkt aus Nienburg...wir geben aber in der Regel unsere Quellen nicht bekannt...es war am 31.Dezember 1978,so um 20 Uhr,es war kurz nach 20:02 Uhr...es kam aus Süd und flog nach Nord...",mehr wollte man nun nicht mitteilen.Damit schien die Flut, von der Urquelle,der Informationen abzubrechen und ich versuchte über die örtliche Telefonauskunft die beiden oben schon erwähnten

offiziellen Behörden zu erreichen.Die Telefonrufnummer vom Braunschweiger Luftfahrtbundesamt konnte ich so ermitteln,vom Nieder= sachsischen Innenministerium in Hannover jedoch nicht.Egal,wie auch immer,ich rief das Luftfahrtbundesamt an und wurde auch mehr oder minder stark fündig.Ich erhielt dort die Auskunft,das es "kein UFO" war,"aber wir wissen noch nicht,was es war,es wird noch untersucht...es ist der Teil eines Flüßig-Raketen-Motors,dies wurde als solcher identifiziert,jedoch wird weiteruntersucht,rufen Sie vielleicht nochmals an." Weiter war nichts zu erfahren und ich meinte damit in eine Sackgasse gekommen zu sein,jedoch fiel mir ein,das es in Hannover eine Tageszeitung gab.So erhielt ich dank der Telefonauskunft die Nummer der HANNOVERSCHEN ALLGEMEINEN ZEITUNG. Als ich dort anrief,wurde ich nach einigem verbinden an die Nieder= sachsenredaktion,und dem Journalisten Herrn Mellin,weitergegeben. Dieser Herr gab mir die Information,das über diese Sache am morgigen Tage (also 13.Januar 1979/Samstag-Ausgabe) ein Bericht erscheinen würde.Ihm wurde vom Luftfahrtbundesamt berichtet,daß es "ein Raketenteil war",dies "gab das Bundesluftfahrtamt zu".Ich bat Herrn Mellin mir einen Bericht davon zu schicken,was er auch gleich bewilligte.Eine weitere Möglichkeit an Daten heranzukommen,sah ich bei der Polizei direkt,so ließ ich mir die entsprechenden Anschluß= nummern geben.Ein Beamter bei der Polizeidienststelle Nienburg gab mir gegenüber zu,das ein Bericht "aufgenommen wurde",er könne jedoch wegen der vergangenen Zeit sich nicht erinnern,welcher Kollege zu diesem Zeitpunkt im Dienst war.Ich sollte es aber auf jeden Fall mal bei der Schutzpolizei versuchen,am besten gleich am Montag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr.Am Montag,den 15.Januar 1979,rief ich also um 7:30 Uhr die Kriminalpolizei Nienburg an und traff dort auf Herrn Ehrent, welcher mir gegenüber bekannt gab: "Dies ist kein Geheimnis,es war gegen 20:00 Uhr,als wir von Anwohnern alar= miert wurden,das neben einem Bauern= hof etwas niedergangen sei...die Her= kunft des Körpers ist noch nicht ganz geklart,dies liegt in der Hand des Bundesverteidigungsministeriums,wo ein schriftlicher Bericht nebst den Bildern davon hinging,da hier eine Art Strat=

HANNOVERSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG

Schubdüse einer Rakete stürzte auf einen Acker

Eigener Bericht
gröl/r. Nienburg/Braunschweig

Bei dem etwa 1,10 Meter langen und zehn Kilogramm schweren, teilweise verglühten Metallkegel, der – wie berichtet – in der Neujahrsnacht in Bruchhagen bei Nienburg auf einen Acker gestürzt ist, handelt es sich nach Angaben des Luftfahrtbundesamtes in Braunschweig um einen Teil einer Schubdüse. Derartige Düsen befinden sich – so das Braunschweiger Amt – an „jeder normalen Rakete". Deshalb könne über den Typ der Rakete und ihre Herkunft noch nichts gesagt werden.

Der Metallkegel war zunächst als Teil eines unbekannten Flugobjekts (Ufo) angesehen worden. Er befindet sich gegenwärtig im Bundesverteidigungsministerium, wo er genau analysiert wird. In Nienburg und Umgebung wird damit gerechnet, daß nach der Schneeschmelze weitere Raketenteile im südlichen Kreisgebiet und im angrenzenden Nordrhein-Westfalen gefunden werden.

SONNABEND/SONNTAG, 13./14. JANUAR 1979

tat von außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik eventuell vorliegt...aus welcher Richtung es kam,wissen wir auch nicht,es kam ziemlich steil herunter",mehr konnte ich nun nicht mehr in Erfahrung bringen.An diesem Tag wurde mir ein Bericht der FRANK=FURTER RUNDSCHAU,"Keiner weiß,wohin das Ufo entschwand",bekannt. Hiernach meldete Niels N.von Haken (Reuter),daß es am Silvester=abend gewesen war,als Bauer Friedhelm Schumacher und Frau Hilde plötzlich bemerkten,wie "mehrere still am Himmel vorbeigleitende Objekte" am Himmel ihres entlegenen Gehöfts erschienen.Die unbe=kannten Flugobjekte,mehrere kleinere um ein größeres geschart,zogen in sanften Bogen von Nord nach Ost (hier unterscheidet sich die Aussage mit der,die ich vom ASD in Berlin hereinbekam,hiernach soll das Objekt von Süd nach Nord geflogen sein,also genau umge=kehrt!).Am nächsten Morgen fand man dann ein kegelförmiges,dunkel=graues Stück Metall,dessen Spitze geschmolzen war,im gefrorenen Acker.Polizei reagierte promt darauf und riegelte die Absturzstelle ab.Spezialisten einer in Stolzenau stationierten niederländischen NATO-Einheit rückten vorsichtshalber zur Strahlenmessung an-kein Befund.Eine erste Untersuchung ergab,daß der Kegelkörper aus einem Stück gegossen sein mußte.Die doppelte,gerifftelte Wandung wies einen Durchmesser von fünf Milimetern auf.Zur Identifikation wurde das Ufo,rund zehn Kilogramm schwer,dem Luftfahrtbundesamt in Braunschweig überstellt.Ob nun das Ding von einer Rakete oder von einer verglühten Raumsonde kam,blieb ungewiß."Das Ding trug leider keine Typen- oder Serienbezeichnung." So brachte nun auch die BILD vom 16.Januar 1979 einen Kurzbericht vom "Ufo zu Silvester', wonach das 'Ufo',das Silvester bei Nienburg/Weser landete,ein ausge=glühter Raketenteil ist,wie das Luftfahrtbundesamt feststellte,die=ser Erklärung schloß sich ebenfalls die ABENDPOST/Nachtausgabe vom gleichen Dienstag an:"Ufo" war eine Raketen-Düse!

Das UFO von England

Im Nachhinein unserer Untersuchungen zum Vorfall aus New Zealand, wo eine Kamera-Mannschaft ein UFO filmen konnte (darüber berichten wir noch speziell demnächst),stießen wir im der englischen Presse auf diverse Meldungen.

UFO richtete ein Licht auf mich

von Frank Corless

Schuljunge Andy MacDonald beginnt an fliegende Untertassen zu glau=ben,nachdem er gestern eine eigene nahe Begegnung der unheimlichen Art hatte.Er war einer der Leute,über ganz England hinweg,welcher die Sichtung eines mysteriösen Lichtes am Himmel des Silvester=

abends berichtete.Andy,13 Jahre alt,fuhr auf seinem Fahrrad,als er das UFO nahe seinem Heim in Runcorn,Cheshire,ausmachte.Er sagte,daß das mysteriöse Objekt-welches er später für seine Eltern aufzeichnete-bis auf feet herankam und ein Licht auf ihn richtete. "Ich empfand so,als würde ich vom Boden gehoben werden",sagte er. "Es blieb über zehn Sekunden lang und dann bewegte es sich schnell fort-gerade so wie eine Concorde." Andere Sichtungen wurden aus London,Schottland,Belfast,North Wales und Yorkeshire gemeldet.
Quelle: DAILY MIRROR,Dienstag,2.Januar 1979

Große Feuerbälle starten UFO-Fieber

von Leslie Toulson

Nahe Begegnungen mit fliegenden Phänomenen haben ein UFO-Fieber gestartet.Hunderte von aufgeregten Leuten haben die Sichtungen vom großen Feuerbällen und schimmernden Objekten am Nachthimmel gemeldet.Unheimliches geschah quer über die Welt am Silvesterabend. Das Verteidigungsministerium in London gab letzte Nacht bekannt: "Wir denken,es waren einige Raketentrümmer,die verglühten."
In England wurden Augenzeugen in Schottland,Manchester,Newcastle, Sheffield,Norwich und London durch mysteriöse Objekte verwirrt. Nacht Club-Kellnerin Mrs.Patricia White,34 Jahre alt,war gestern früh auf ihrem Heimweg mit dem Taxi,als "eon großer,heller Stern" dem Wagen in Wembley,London,folgte.Mrs.White aus Kenton Lane,Harrow, Middlesex,sagte:"Es war hell-weiß." Der Fahrer sagte:"Ich war er=starrt."
Quelle: THE SUN,Dienstag,2.Januar 1979
Ergänzend dazu die Meldung der in Klagenfurt/Österreich erschein=enden "KLEINEN ZEITUNG" vom 4.Januar 1979:

"Britisches" UFO wahrscheinlich Überreste einer Sowjetrakete

London,England.-Bei dem am Silvesterabend von zahlreichen Personen über der Ostküste Großbritanniens beobachteten Unbekannten Flug-Objekt (UFO) handelt es sich wahrscheinlich um Überreste einer sowjetischen Rakete,die in der Atmosphäre verglühten.Diese An=sicht vertrat am Dienstag abend das britische Verteidigungsminister=ium.In einem Kommunique wies das Ministerium darauf him,daß die UdSSR am 26.Dezember den Satelliten "Kosmos 1066" startete.
Es scheint tatsächlich,daß das UFO von Groß-Britanien 'unser' Raketentrümmerteil ist,nichts spricht dagegen.Damit wäre rein vorbeugend der UFO-Flap 1978/1979 gelöst.Noch eines vielleicht am Rande: Die Lords debattieren verstärkt über UFOs
Es mag kurios erscheinen,aber am 18.Januar 1979 wird das 'House of Lords' die Nachmittags-Debatte für die Frage opfern,ob die un=

identifizierten Flug-Objekte wirklich existieren.Der Vorschlag wurde von dem Earl of Clancarty zu dieser Sache angeregt,welcher durch die steigende Anzahl der "fliegenden Untertassen" alarmiert wurde.

Quelle: THE SUNDAY EXPRESS,31.Dezember 1978

Inzwischen wurde dank dem englischen BUFORA JOURNAL,November/Dezember 1978,bekannt,das 'the Earl of Clancarty' niemand weiteres als der ehemalige Mitherausgeber der Flying Saucer Review und Gründungspräsident von Contact International ist:Brinsley Le Poer Trench,der die Bücher "The Sky People","Men Among Manskind", "Forgotten Heritage","The Flying Saucer Story" (im Besitz des CENAP-Staff),"Operation Earth","The Eternal Subject" und "Secret of the Ages" schrieb.Der SCHWARZWÄLDER BOTE vom 20./21.Januar 1979 meldete zu den "UFOs im Unterhaus":"Es ist an der Zeit,daß die Regierung unsere Bevölkerung darüber informiert,was sie über fliegende Untertassen weiß",forderte Graf Clancarty.Mit Nachdruck trat er Behauptungen entgegen,daß die fliegenden Untertassen aus dem Weltall eine bewaffnete Invasion auf dem Planeten Erde gestartet hätten."Es sind wir Erdlinge,die auf sie gefeuert haben." Weiterhin meldete die in Frankfuhrt erscheinende ABENDPOST/ Nachtausgabe vom 20.Januar 1979:"Lord Gainford berichtete über seine Beobachtung eines unbekannten Flugobjektes,das aus einem leuchtenden weißen Ball mit einer Spur von rot und einem weißen kegelförmigen Schweif bestanden habe.Unter dem Gelächter seiner Kollegen sagte er,es am 31.Dezember bei einer Silvesterparty gesehen zu haben...

Werner Walter/CENAP-Staff

Die australische Szene


Frederick Valentich. (Bild: dpa)

Darf man den Pressemitteilungen glauben, so wurde scheinbar ein junger Mensch vom den Occupanten einer fliegenden Untertasse (oder AWS,wie die Wiesbadener UFOlogen der Realistik und Supraphysik meinem) an Bord geholt.Schlagzeilen wie "Pilot ins All entführt,"Sportflugzeug nach Begegnung mit Ufo verschwunden","Junger Flieger von UFO erfaßt" und "in 1400 Meter Höhe Begegung mit einem Ufo! Sportflieger verschwand spurlos" sind in den bundesrepublikanischem Tageszeitungsmeldungen Legion.

Das CENAP versuchte nun direkte Daten aus Australien zu erhalten. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich am 16.10.1978 Clifford Palmer von U.F.O.Research N.T. gemeldet. Mit Schreiben vom 31.Oktober 1978 fragte ich in Darwin an, ob der U.F.O.-Research N.T. weitere Meldungen zum Fall der Cessna 182 vorliegen würden. Tatsächlich reagierte Clifford Palmer rasch und übersandte mir mit Schreiben vom 8.November 78 eine Meldung, die wir hier aufführen möchten:

N
W
O
S
Melbourne
Gebiet des Zwischenfalls
WW79

<u>UFO-Ruf:</u> Pilot verschwand auf der See

von Geoff Wilkinson und Michael Dawes

Ein junger Mann und sein Flugzeug verschwand über der Bass Strait in der Samstag-Nacht, Minuten nachdem er von einem mysteriösen Flugzeug hinter sich berichtet hatte. (Somit am 21.Oktober 1978, der Übersetzer)

Seine Eltern sagten, das sie daran glauben, er wurde von einem UFO aufgenommen. Eine große Suche in der Luft und auf der See, zwischen King Island und der Küste von Victoria, am gestrigen Tage, brachte keine weiteren Spuren von Frederick Valentich oder seinem Flugzeug.

Eine RAAF-Orion machte einen Ölfleck über 25 km nördlich von King Island aus, aber einige Suchende sagten, daß sie daran glaubten, dieser ist zu groß, um von einem Flugzeug zu stammen.

Wonthaggi
BASS STRAIT
King Island
Flinders Island
Tasmania
Hobart
WW79

Das Funkgerät von Valentich's kleiner Maschine, eine CESSNA 182, fiel um 19:12 Uhr, am Samstag, aus, Sekunden nachdem Valentich den Luft-Ver=

kehrs-Kontrolleuren von einem großen Objekt,welches hinter ihm schwebte und "kein Flugzeug ist" berichtete.
Vier Minuten früher funkte Valentich,20 Jahre alt,daß die mysteriöse Maschine auf ihn zuflog und es schien so,als spielte es eine Art Spiel mit ihm:"...mit einer Geschwindigkeit,die ich nicht abschätzen kann."
Mr.Valentich sagte:"Es ist kein Flugzeug,es ist...",bevor sein Funkgerät plötzlich verstummte.
Als die Luftverkehrs-Kontrolleure nach der Beschreibung des Objek=tes fragten,sagte er,es war von langer Gestalt."Es hat ein grünes Licht und eine Art von metallischem Licht an der Außenseite."
Er sagte,das er kreiste "und das Ding kreist über mir mit."
ZweiMinuten später sagte er:"Unbekanntes Flugzeug schwebt über mir. Es ist kein Flugzeug."
Der Melbourne Flight Service hörte eun langes,metallisches Gerausch, dann Stile.
Mr.Valentich's Eltern sagten,sie glauben nicht der Theorie,welche gestern angeführt wurde,daß Frederick versehendlich das Flugzeug verkehrt herum drehte oder sich in Schräglage drehte,nachdem er im Dunkeln die Orientierung verloren hatte.
Mr.Guido Valentich aus der Arvern Avenue,Avondale Heights,sagte,er glaubt,daß das Transport Department "versucht die Leute nicht zu beunruhigen."
Ein Sprecher des Departments sagte letzte Nacht,daß das Flugzeug auf dem Kopf flog,der Pilot das Licht vom Cape-Otway-und Kings-Is=land-Leuchtturm sah,welches in den Wolken-Fetzen über ihm reflektiert wurde.
Der Sprecher sagte,daß die Verhältnisse in dem Gebiet,bei 4500 feet Hohe,perfekt waren,als das Flugzeug verschwand und der Pilot unbe=grenzte Sicht gehabt hatte.
Mr.Valentich sagte,das Frederick oft fur seine unbegrenzte Privat-Piloten-Lizenz mit der gleichen Southern Air Service Cessna trai=nierte,mit der er auch im der Samstag-Nacht flog.
"Er hatte Kunstflug-Training und wir können uns nicht vorstellen,das es moglich ist,daß er nicht wissen sollte,wenn er auf der Rückseite fliegen würde",sagte Mr.Valentich.

Ende dieses Teils,Fortsetzung folgt
Werner Walter/CENAP-Staff

Für alle Neubezieher:
Der Jahresabo-Preis beträgt mindestens DM 24,--,der Betrag kann auf das Ludwigshafener Postscheckkonto Nr.790 82-673 überwiesen werden.

Gallup - Umfrage / USA 1978
13 Millionen Amerikaner hatten eine "Nahe Begegnung"

von George Gallup

PRINCETON,N.J.- Für viele Amerikaner,ist der Film " Close Encounters of the Third Kind " nicht so weit-hergeholt. In Wirklichkeit glaubt deutlich eine große Mehrheit von Amerikanern an UFO's,wobei ein Zuwachs seit der ersten Messung im Jahre 1966 festgestellt wurde.

Bei der letzten Messung von jenen die wußten von UFO's, glaubten 57 % an deren Realität,während 27 % deren Existenz bezweifeln.
Die vergleichbare Messung war 1966 bezugsweise,54 % und 34 %.

Die Messung zeigt ferner,das auf 11 Amerikaner einer kommt (9 % , oder ein stolzes 13 Millionen Volk) der eine " Nahe Begegnung " hatte , das heißt , er hat Etwas gesehen, von dem er glaubt das es ein UFO war was er gesehen hat.

Unter jenen welche eine " Sichtung " hatten , sind für überwältigend (90 %)) die UFO's eine reale Sache. Und selbst unter jenen welche <u>nicht</u> ein UFO gesehen,glauben an der Zahl weit übertreffend derer die nicht daran glauben.

Junge Leute und die Schul-Bildung,sowie das mehr leben westlich ist es wahrscheinlicher,ein UFO gesichtet zu haben und an deren Existenz zu glauben.

Eine von den Gläubigen ist eine 30 jahre alte Hausfrau in Iselin,New-Jersey welche ihre Sichtung dem Gallup-Umfrage Interviewer beschrieb.
" Wir waren eines Abends draußen an einem See um Mitternacht ", sie berichtete :

" Wir waren alle geseßen bei einer Gesprächsrunde, als ich ein bläuliches Licht oder irgend eine Art von Aura sah. Es schwebte für wenige Minuten über dem See und beleuchtete die ganze Gegend. Nach ein paar Minuten schließlich verschwand es."

Teens akzeptieren eher

Obwohl unter den Erwashsenen Amerikaner, Erwachsene sind, die an das UFO-Phänomen glauben, sind diese jedoch viel skeptischer als Teenager.

Eine neue Gallup-Jugend-Umfrage führte zu der Erkenntnis, das Teen's verhältnismäßig viel wahrscheinlicher sagen, sie hätten Etwas gesehen von dem sie glauben das es ein UFO gewesen ist, und weniger wahrscheinlich an der Realität der UFO's und die Existenz von außerirdischem Leben bezweifeln.

Unter den 93 % von Erwachsenen bei der allgemeinen Umfrage, welche sagten, sie hätten über UFO's schon gehört oder gelesen, diesen wurde folgende Frage gestellt :
"Haben Sie jemals selbst Etwas gesehen, bei dem Sie dachten es sei ein UFO ? "

Und hier sind die Ergebnisse Landesweit sowie bei bedeutsamen Bevölkerungs-Gruppen :

Jemals ein UFO gesehen ?
(Frage an jene, welche schon über UFO's gehört oder gelesen hatten)

LANDESWEIT	9 %
Osten	9 %
Mittel - Westen	8 %
Süden	9 %
Westen	14 %
Jünger als 30 Jahre	15 %
30 - 49 Jahre alt	9 %
50 Jahre und älter	6 %
Schul - Bildung	9 %
Hoch - Schule	11 %
Grund + Haupt - Schule	5 %

* Prozentsatz von jenen,welche eine deutliche Meinung hatten.
Und die Frage wurde an diese Gruppe gestellt :
" Ist Ihre Meinung, das UFO's etwas Reales oder nur eben Wolks-Einbildung sind ? "

UFO's REAL ODER EINBILDUNG
(Basiert auf jenen,welche schon von UFO's gehört oder gelesen hatten)

	*	Real	Einbildung	Nicht Sicher
LANDESWEIT...........	68 %	57 %	27 %	16 %
Osten...............	65 %	53 %	29 %	18 %
Mittel - Westen......	70 %	61 %	26 %	13 %
Süden...............	60 %	48 %	32 %	20 %
Westen..............	78 %	69 %	19 %	12 %
Jünger als 30 Jahre..	78 %	70 %	20 %	10 %
30 - 49 Jahre alt....	73 %	63 %	23 %	14 %
50 Jahre und älter...	51 %	40 %	38 %	22 %
Schul - Bildung......	74 %	66 %	23 %	11 %
Hoch - Schule........	68 %	57 %	27 %	16 %
Grund+Haupt-Schule...	49 %	36 %	38 %	26 %
Haben UFO gesehen:...	92 %	90 %	8 %	2 %
Hatten Eins gesehen..	64 %	53 %	30 %	17 %

Hier ist der Trend an UFO'S zu glauben :
UFO's REAL ODER EINBILDUNG
(Basiert auf jenen,welche schon von UFO's gehört oder gelesen hatten)

	*	Real	Einbildung	Nicht Sicher
1978	68 %	57 %	27 %	16 %
1973	64 %	54 %	30 %	16 %
1966	61 %	46 %	29 %	25 %

Glaube an außerirdisches Leben

Die Erwachsenen glauben übereinstimmend an UFO's mit einem zunehmenden Prozentsatz von Amerikanern welche glauben, darin wären intelligende Wesen die irgend wo weit im Universum leben.

Über die Hälfte des Landes, 51 %, glauben nicht das wir alleine im Universum sind, während 33 % daran festhalten und dies bestreiten.
Die allgemeine Umfrage zeigt ein wesentliches Zunehmen am Prozentsatz auf, welche glauben an außerirdisches Leben gegenüber 1966 als dies 34 % glaubten.

Wobei in diesem Falle, die Schulbildung, junge Leute und das leben im Westen dazu beiträgt eher zu glauben an außerirdisches Leben auf einem anderen Planeten.
Zum beantworten wurde diese Frage gestellt :

"Glauben Sie daran, das Leben ähnlich unserem auf einem Planeten im Universum gibt, oder nicht ? "

Der Trend seit 1966 ist folgender :

Leben ähnlich unserem auf anderem Planeten ?

	*	Ja	Nein	Nicht Sicher
1978	61%	51 %	33 %	16 %
1973	55%	46 %	38 %	16 %
1966	42,5%	34%	46 %	20 %
Und hier das allgemeine Ergebnis				
LANDESWEIT	61 %	51 %	33 %	16 %
Osten	59,5%	50 %	34 %	16 %
Mittel - Westen	64 %	54 %	30 %	16 %
Süden	52 %	42 %	39 %	19 %
Westen	70,5%	62 %	26 %	12 %
Jünger als 30 Jahre	76 %	67 %	21 %	12 %
30 - 49 Jahre alt	63 %	54 %	32 %	14 %
50 Jahre und älter	46 %	37 %	43 %	20 %

Das Ergebnis kam zustande auf der Grundlage von persönlichen Interviews bei 1.560 Erwachsenen, 18 Jahre und älter, interviewt in mehr als 300 wissenschaftlich ausgewählten Orten während dem 3.-6. März 1978. - Freigegeben : Donnerstag 25. Mai 1978
K - 50 / CENAP-Archiv

Anmerkung :
Wie wir schon im CR - 31 über die Gallup-Umfrage 1974/1978 in Kanada berichteten und ersehen konnten, das auch dort das Wissen um UFO's zugenommen hat und die Überzeugung von deren Realität von 46 % auf 53 % gestiegen, paßt sich die Gallup-Umfrage 1978 in den USA gut an. Hierbei ist zu beobachten das im Westen der USA eher an die Realität der UFO's geglaubt wird als in den übrigen Landesteilen, was sich aber durch die Bevölkerungsdichte sowie durch mehr Kommunikationsmittel und Informationsmöglichkeiten erklärt.

H. Köhler/CENAP-Staff



Nahe Begegnung